Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen

Wohnbauträger

Band: 65 (1990)

Heft: 6: Verbandstag

Artikel: Die Miete im OR

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Die Miete im OR

	ster Abschnitt: Allgemeine estimmungen	destilda Glenalid
A.	Begriff und Geltungsbereich	OR
i in	I. Begriff	253
	II. Geltungsbereich	
	1. Wohn- und Geschäfts-	
	räume	253a
	2. Bestimmungen über den	
	Schutz vor missbräuch-	
	lichen Mietzinsen	253b
В.	Koppelungsgeschäfte	254
C.	Dauer des Mietverhältnisses	255
		233
D.	김 회에 다른 프로그램을 시작하다 하게 되었다. 이번 등을 하게 하게 되지 않고 있는데 하는데 없는데 없었다면 없는데 없다.	254
	I. Im allgemeinen II. Auskunftspflicht	256 256a
	II. Auskunftspflicht III. Abgaben und Lasten	256b
20	artra man mada hiku nasilika maka na	2300
E.	Pflichten des Mieters I. Zahlung des Mietzinses und der Nebenkosten	
	1. Mietzins	257
	Nebenkosten	
	a. Im allgemeinen	257a
	b. Wohn- und Geschäfts-	ne-Rowie as Rowie
	räume	257b
	3. Zahlungstermine	257c
	4. Zahlungsrückstand des	0571
	Mieters	257d
	II. Sicherheiten durch den	257-
	Mieter III. Sorgfalt und Rücksichtnahme	257e 257f
		257g
	IV. Meldepflicht V. Duldungspflicht	257h
54	트리타이트 열차 하다는 그리아보는 그리시트에서 뒤를 잃어지어 사용을 보았다. 그리아 없는 것	23/11
F.	Nichterfüllung oder mangelhafte	
	Erfüllung des Vertrags bei Übergabe der Sache	258
201		250
G.	Mängel während der Mietdauer	
	I. Pflicht des Mieters zu kleinen	
	Reinigungen und Ausbesse-	0.50
	rungen	259
	II. Rechte des Mieters	250
	1. Im allgemeinen	259a
	Beseitigung des Mangels a. Grundsatz	259b
	b. Ausnahme	259c
	3. Herabsetzung des	2370
	Mietzinses	259d
	4. Schadenersatz	259e
	5. Übernahme des	
	Rechtsstreits	259f
	6. Hinterlegung des	
	Mietzinses	
	a. Grundsatz	259g
	b. Herausgabe der	geacht!
	hinterlegten Mietzinse	259h
	c. Verfahren	259i
Н.	Erneuerungen und Änderungen	
	I. Durch den Vermieter	260
	II. Durch den Mieter	260a
Ied	Wechsel des Eigentümers	
		261
	II Finräumung beschränkter	

dringlicher Rechte

261a

	III. Vormerkungen im Grundbuch	2618
(.	Untermiete	262
in Ca	Übertragung der Miete auf	
	einen Dritten	263
Μ.	Vorzeitige Rückgabe der Sache	264
٧.	Verrechnung	265
Э.	Beendigung des Mietverhältnisses I. Ablauf der vereinbarten Dauer II. Kündigungsfristen und -termine	266
	Im allgemeinen Unbewegliche Sachen	2660
	und Fahrnisbauten	266k
	3. Wohnungen	2660
	4. Geschäftsräume	2660
	5. Möblierte Zimmer und	
	Einstellplätze	2666
	6. Bewegliche Sachen	266f
	III. Ausserordentliche Kündigung	
	1. Aus wichtigen Gründen	2660
	2. Konkurs des Mieters	2661
	3. Tod des Mieters	266i
	4. Bewegliche Sachen IV. Form der Kündigung bei	266k
	Wohn- und Geschäftsräumen	
	 Im allgemeinen Wohnung der Familie 	2661
	a. Kündigung durch den	
	Mieter	266n
	b. Kündigung durch den	∇x
	Vermieter	266r
	3. Nichtigkeit der Kündigung	2660
· sin	Rückgabe der Mietsache I. Im allgemeinen	267
	II. Prüfung der Sache und	207
	Meldung an den Mieter	267c
2.	Retentionsrecht des Vermieters	
	I. Umfang	268
	II. Sachen Dritter	2680
	III. Geltendmachung	268b
	eiter Abschnitt: Schutz	
ni	ssbräuchlichen Mietzinser	ı un
	dern missbräuchlichen F	
	ngen des Vermieters be	

d räumen

	and Cercinitational tradition Vere	
Α.	Missbräuchliche Mietzinse I. Regel II. Ausnahmen	269 269a
В.	Indexierte Mietzinse	269b
Œ.	Gestaffelte Mietzinse	269c
D.	Mietzinserhöhungen und andere einseitige Vertragsänderungen durch den Vermieter	269d

E.	Anfechtung des Mietzinses		
	I.	Herabsetzungsbegehren 1. Anfangsmietzins	270
	II.	2. Während der Mietdauer Anfechtungen von Mietzins-	
	Abso e Ku On a	erhöhungen und anderen ein seitigen Vertragsänderungen	
	III.	Anfechtung indexierter Mietzinse	270c
	IV.	Anfechtung gestaffelter Mietzinse	270d
F.	We wä	eitergeltung des Mietvertrages hrend des Anfechtungs-	
	ver	fahrens	270e

Dritter Abschnitt: Kündigungs-schutz bei der Miete von Wohnund Geschäftsräumen

Α.	Anfechtbarkeit der Kündigung I. Im allgemeinen II. Kündigung durch den Vermieter	271 271a
B. A Long Long Long Long Long Long Long Long	Erstreckung des Mietverhältnisses I. Anspruch des Mieters II. Ausschluss der Erstreckung III. Dauer der Erstreckung IV. Weitergeltung des Mietvertrages V. Kündigung während der Erstreckung	272 272a 272b 272c 272d
C.	Verfahren: Behörden und Fristen	273
D.	Wohnung der Familie	273a
E.	Untermiete	273b
F.	Zwingende Bestimmungen	273c

Vierter Abschnitt: Behörden und Verfahren

A.	Grundsatz	274
В.	Schlichtungsbehörde	274a
C.	Gerichtsstand	274b
D.	Schiedsgericht	274c
E. -037 -200 0103	Verfahren bei der Miete von Wohn- und Geschäftsräumen I. Grundsatz II. Schlichtungsverfahren III. Gerichtsverfahren	274d 274e 274f
F.	Ausweisungsbehörde	274g

Achter Titel bis: Die Pacht Neunter Titel: Besondere Bestimmungen über Miete und Pacht (Strafbestimmungen)



Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG) vom 9. Mai 1990

Der Schweizerische Bundesrat gestützt auf Artikel 253a Absatz 3 des Obligationenrechts¹ verordnet:

Art. 1 Geltungsbereich

Die Vorschriften des Obligationenrechts über die Miete von Wohn- und Geschäftsräumen sind auch anwendbar auf andere Objekte wie Mobilien, Garagen, Autoeinstell- und -abstellplätze, Gärten usw., die gemeinsam mit Wohn- oder Geschäftsräumen vermietet werden.

Art. 2 Ausnahmen

¹Für luxuriöse Wohnungen und für Einfamilienhäuser mit sechs oder mehr Wohnräumen (ohne Anrechnung der Küche) gilt der 2. Abschnitt des Achten Titels des Obligationenrechts (Art. 269–270e) nicht.

²Für Wohnungen, deren Bereitstellung von der öffentlichen Hand gefördert wurde und deren Mietzinse durch eine Behörde kontrolliert werden, gelten nur die Artikel 253–268b, 269, 269d Absatz 3, 270e und 271–274g des Obligationenrechts sowie die Artikel 3–11,15 und 22–25 dieser Verord-

nung.
1 SR 220

Art. 3 Koppelungsgeschäfte

Als Koppelungsgeschäfte im Sinne von Artikel 254 des Obligationenrechts gilt zum Beispiel die Verpflichtung des Mieters, die Mietsache, Möbel oder Aktien zu kaufen oder einen Versicherungsvertrag abzuschliessen.

Art. 4 Nebenkosten im allgemeinen

¹Erhebt der Vermieter die Nebenkosten aufgrund einer Abrechnung, muss er diese jährlich mindestens einmal erstellen und dem Mieter vorlegen.

²Erhebt er sie pauschal, muss er auf Durchschnittswerte dreier Jahre abstellen.

Art. 5 Anrechenbare Heizungs- und Warmwasserkosten

¹Als Heizungs- und Warmwasserkosten anrechenbar sind die tatsächlichen Aufwendungen, die mit dem Betrieb der Heizungsanlage oder der zentralen Warmwasseraufbereitungsanlage direkt zusammenhängen.

²Darunter fallen insbesondere die Aufwendunaen für:

a) die Brennstoffe und die Energie, die verbraucht wurden;

b) die Elektrizität zum Betrieb von Brennern und Pumpen;

c) die Betriebskosten für Alternativenergien;

d) die Reinigung der Heizungsanlage und des Kamins, das Auskratzen, Ausbrennen und Einölen der Heizkessel sowie die Abfall- und Schlackenbeseitigung;

e) die periodische Revision der Heizungsanlage einschliesslich des Öltanks sowie das Entkalken der Warmwasseranlage, der Boiler und des Leitungsnetzes;

f) die Verbrauchserfassung und den Abrechnungsservice für die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung sowie den Unterhalt der nötigen Apparate;

g) die Wartung;

h) die Versicherungsprämien, soweit sie sich ausschliesslich auf die Heizungsanlage beziehen:

i) die Verwaltungsarbeit, die mit dem Betrieb der Heizungsanlage zusammenhängt.

³Die Kosten für die Wartung und die Verwaltung dürfen nach Aufwand oder im Rahmen der üblichen Ansätze angerechnet werden.

Art. 6 Nicht anrechenbare Heizungsund Warmwasserkosten

Nicht als Heizungs- und Warmwasseraufbereitungskosten anrechenbar sind die Aufwendungen für:

a) die Reparatur und Erneuerung der Anla-

b) die Verzinsung und Abschreibung der Anlagen.

Art. 7 Aufteilung

¹Wo Geräte zur Erfassung des Wärmeverbrauchs der einzelnen Verbraucher installiert sind, sind die Heizungskosten überwiegend nach dem tatsächlichen Verbrauch aufzuteilen. Die Wohnungslage und der Zwangswärmekonsum sind zu berücksichtigen.

²Fehlen derartige Geräte, sind die Heizungskosten nach dem von der Installationsfirma aufgestellten Schlüssel oder nach dem Kubikinhalt der beheizten Räume aufzuteilen.

³Wo nicht für jeden Mieter ein eigener Warmwasserzähler eingerichtet ist, können die Warmwasseraufbereitungskosten nach dem gleichen Schlüssel wie die Heizungskosten aufgeteilt werden.

⁴Umfasst das Mietobjekt auch Geschäftsräume, ist diesem Umstand bei der Kostenaufteilung Rechnung zu tragen.

Art. 8 Nicht vermietete Wohnund Geschäftsräume

¹Die Heizungskosten für nicht vermietete Wohn- und Geschäftsräume trägt der Vermieter

²Sind keine Geräte zur Erfassung des Wärmeverbrauchs der einzelnen Verbraucher installiert und wurden nicht vermietete Wohn- und Geschäftsräume nachweisbar nur soweit geheizt, als dies zur Verhinderung von Frostschäden notwendig ist, muss der Vermieter nur einen Teil der Heizungskosten übernehmen, die nach dem normalen Verteilungs-

Die Miete im OR

schlüssel auf Wohn- und Geschäftsräume entfallen. Dieser Teil beträgt in der Regel:
a) ein Drittel für Zwei- und Dreifamilienhäuser;
b) die Hälfte für Vier- bis Achtfamilienhäuser;
c) zwei Drittel für grössere Gebäude sowie für Büro- und Geschäftshäuser.

Art. 9 Abrechnung

¹Erhält der Mieter mit der jährlichen Heizungskostenabrechnung nicht eine detaillierte Abrechnung und Aufteilung der Heizungs- und Warmwasseraufbereitungskosten, so ist auf der Rechnung ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass er die detaillierte Abrechnung verlangen kann.

²Der Mieter oder sein bevollmächtigter Vertreter ist berechtigt, die sachdienlichen Originalunterlagen einzusehen und über den Anfangsund Endbestand von Heizmaterialien Auskunft zu verlangen.

Art. 10 Kündigungen

Das Formular für die Mitteilung der Kündigung im Sinne von Artikel 266l Absatz 2 des Obligationenrechts muss enthalten:

a) die Bezeichnung des Mietgegenstandes, auf welchen sich die Kündigung bezieht;

b) den Zeitpunkt, auf den die Kündigung wirksam wird:

c) den Hinweis, dass der Vermieter die Kündigung auf Verlangen des Mieters begründen muss:

d) die gesetzlichen Voraussetzungen der Anfechtung der Kündigung und der Erstreckung des Mietverhältnisses (Art. 271–273 OR);

e) das Verzeichnis der Schlichtungsbehörden und ihre örtliche Zuständigkeit.

²Die Kantone sorgen dafür, dass in den Gemeinden Formulare in genügender Zahl zur Verfügung stehen. Sie können zu diesem Zweck eigene Formulare bei den Gemeindekanzleien auflegen.

Art. 11 Offensichtlich übersetzter Kaufpreis

Als offensichtlich übersetzt im Sinne von Artikel 269 des Obligationenrechts gilt ein Kaufpreis, der den Ertragswert einer Liegenschaft, berechnet auf den orts- oder quartierüblichen Mietzinsen für gleichartige Objekte, erheblich übersteigt.

Art. 12 Orts- und quartierübliche Mietzinse

¹Massgeblich für die Ermittlung der orts- und quartierüblichen Mietzinse im Sinne von Artikel 269a Buchstabe a des Obligationenrechts sind die Mietzinse für Wohn- und Geschäftsräume, die nach Lage, Grösse, Ausstattung, Zustand und Bauperiode mit der Mietsache vergleichbar sind.

²Ausser Betracht fallen Mietzinse, die auf einer Marktbeherrschung durch einen Vermieter oder eine Vermietergruppe beruhen.

³Amtliche Statistiken sind zu berücksichtigen.

Art. 13 Mietzinse für Geschäftsräume Bei Geschäftsräumen kann der Vergleich im Sinne von Artikel 269a Buchstabe a des Obligationenrechts mit den quartierüblichen Quadratmeterpreisen gleichartiger Objekte erfolgen.

Art. 14 Kostensteigerungen

¹Als Kostensteigerungen im Sinne von Artikel 269a Buchstabe b des Obligationenrechts gelten insbesondere Erhöhungen der Hypo-thekarzinse, der Gebühren, Objektsteuern, Baurechtszinse, Versicherungsprämien sowie Erhöhungen der Unterhaltskosten.

²Aus Handänderungen sich ergebende Kosten gelten als Teil der Erwerbskosten und

nicht als Kostensteigerungen.

Art. 15 Hypothekarzinse
¹Soweit Zahlungspläne oder Rahmenmietverträge im Sinne von Artikel 269a Buchstaben d und f des Obligationenrechts bestehen, gelten bei Änderungen des Hypothekarzinses die für diesen Fall vereinbarten Regelungen.

²Wird unter Verzicht auf Quartierüblichkeit (Artikel 12) und Teuerungsausgleich (Artikel 18) dauernd mit der reinen Kostenmiete gerechnet, so können bei Erhöhung des Hypothekarzinses die Mehrbelastungen für das gesamte investierte Kapital im Mietzins berücksichtigt werden.

³Bei Mietzinsänderungen infolge von Hypothekarzinsänderungen ist zu berücksichtigen, ob und inwieweit frühere Hypothekarzinsänderungen zu Anpassungen geführt haben.

⁴Unter Vorbehalt der Absätze 1-3 berechtigt eine Hypothekarzinserhöhung von 1/4 Prozent in der Regel zu einer Mietzinserhöhung von höchstens:

a) 2 Prozent bei Hypothekarzinssätzen von mehr als 6 Prozent;

b) 2,5 Prozent bei Hypothekarzinssätzen zwischen 5 und 6 Prozent;

c) 3 Prozent bei Hypothekarzinssätzen von weniger als 5 Prozent.

⁵Bei Hypothekarzinssenkungen sind die Mietzinse entsprechend herabzusetzen oder mit inzwischen eingetretenen Kostensteigerungen zu verrechnen.

Art. 16 Mehrleistungen des Vermieters ¹Als Mehrleistungen im Sinne von Artikel 269a Buchstabe b des Obligationenrechts gelten Investitionen für wertvermehrende Verbesserungen, die Vergrösserung der Mietsache sowie zusätzliche Nebenleistungen. Die Kosten umfassender Überholungen gelten in der Regel zu 50-70 Prozent als wertvermehrende Investitionen.

²Mietzinserhöhungen wegen wertvermehrender Verbesserungen sind nicht missbräuchlich, wenn sie den angemessenen Satz für Verzinsung, Amortisation und Unterhalt der Investition nicht überschreiten.

Art. 17 Bruttorendite

Die Bruttorendite im Sinne von Artikel 269a Buchstabe c des Obligationenrechts wird auf den Anlagekosten berechnet.

²Ausser Betracht fallen offensichtlich übersetzte Land-, Bau- und Erwerbskosten.

Art. 18 Teuerungsausgleich

Zum Ausgleich der Teuerung auf dem risikotragenden Kapital im Sinne von Artikel 269a Buchstabe e des Obligationenrechts darf der Mietzins um höchstens 40 Prozent der Steigerung des Landesindexes der Konsumentenpreise erhöht werden.

Art. 19 Indexierte Mietzinse für Wohnungen

¹Haben die Parteien für die Miete einer Wohnung einen indexierten Mietzins vereinbart, darf die jeweilige Mietzinserhöhung 4/5 der Steigerung des Landesindexes der Konsumentenpreise nicht übersteigen.

²Bei einer Senkung des Landesindexes ist der Mietzins entsprechend anzupassen.

Art. 20 Unvollständige Mietzinsanpassung

Macht der Vermieter die ihm zustehende Mietzinsanpassung nicht vollständig geltend, hat er diesen Vorbehalt in Franken oder in Prozenten des Mietzinses festzulegen.

Art. 21 Formulare zur Mitteilung von Mietzinserhöhungen und anderen einseitigen Vertragsänderungen

Das Formular für die Mitteilung von Mietzinserhöhungen und anderen einseitigen Vertragsänderungen im Sinne von Artikel 269d des Obligationenrechts muss enthalten:

a) Für Mietzinserhöhungen:

- den bisherigen Mietzins und die bisherige Belastung des Mieters für Nebenkosten;

den neuen Mietzins und die neue Belastung des Mieters für Nebenkosten;

- den Zeitpunkt, auf den die Erhöhung in

die klare Begründung der Erhöhung.

b) Für andere einseitige Vertragsänderungen:

die Umschreibung dieser Forderung;

- den Zeitpunkt, auf den sie wirksam wird;

- die klare Begründung dieser Forderung.

c) Für beide Fälle:

die gesetzlichen Voraussetzungen der Anfechtung;

- das Verzeichnis der Schlichtungsbehörden und ihre örtliche Zuständigkeit.

²Absatz 1 findet ferner sinngemäss Anwendung, wenn der Vermieter den Mietzins einem vereinbarten Index anpasst oder ihn aufgrund der vereinbarten Staffelung erhöht. Bei indexgebundenen Mietverhältnissen darf die Mitteilung frühestens nach der öffentlichen Bekanntgabe des neuen Indexstandes erfolgen. Bei

gestaffelten Mietzinsen darf die Mitteilung frühestens vier Monate vor Eintritt jeder Mietzinserhöhung erfolgen. Die Kantone können als rechtsgenügendes Formular in diesem Fall die Kopie der Mietzinsvereinbarung bezeichnen. ³Absatz 1 ist sinngemäss anzuwenden, wenn die Kantone im Sinne von Artikel 270 Absatz 2 des Obligationenrechts die Verwendung des Formulars beim Abschluss eines neuen Mietvertrags obligatorisch erklären.

⁴Die Kantone sorgen dafür, dass in den Gemeinden Formulare in genügender Zahl zur Verfügung stehen. Sie können zu diesem Zweck eigene Formulare bei den Gemeindekanzleien auflegen.

Art. 22 Begründungspflicht des Vermieters

¹Bei Mietzinserhöhungen wegen Kostensteigerungen oder wegen wertvermehrenden Verbesserungen des Vermieters kann der Mieter verlangen, dass der geltend gemachte Differenzbetrag zahlenmässig begründet wird. Die 30tägige Anfechtungsfrist wird dadurch nicht berührt.

²lm Schlichtungsverfahren kann der Mieter verlangen, dass für alle geltend gemachten Gründe der Mietzinserhöhung die sachdienlichen Belege vorgelegt werden.

Art. 23 Aufgaben der Schlichtungsbehörden

¹Die Schlichtungsbehörden haben im Schlichtungsverfahren eine Einigung der Parteien anzustreben, die sich auf das gesamte Mietverhältnis (Höhe des Mietzinses, Dauer des Vertrages, Kündigungsfrist usw.) erstreckt. Der Inhalt der Abmachungen ist schriftlich festzuhalten und jeder Partei auszuhändigen.

²Sie sind verpflichtet, Mieter und Vermieter ausserhalb eines Anfechtungsverfahrens, insbesondere vor Abschluss eines Mietvertrages, zu beraten. Sie haben namentlich Mietern und Vermietern behilflich zu sein, sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, ob ein Mietzins missbräuchlich ist.

³Die Schlichtungsbehörden können einzelne Mitglieder oder das Sekretariat mit der Beratung betrauen.

Art. 24 Zusammensetzung und Kosten der Schlichtungsbehörden

¹Die Schlichtungsbehörden bestehen aus mindestens je einem Vertreter der Vermieter und der Mieter sowie einem unabhängigen Vorsitzenden.

²Die Kantone sind verpflichtet, die Zusammensetzung der Schlichtungsbehörden und deren Zuständigkeit periodisch zu veröffentlichen.

³Die Kosten der Schlichtungsbehörden sind von den Kantonen zu tragen.



Art. 25 Berichterstattung über die Schlichtungsbehörden und Bekanntgabe richterlicher Urteile

Die Kantone haben dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement halbjährlich über die Tätigkeit der Schlichtungsbehörden Bericht zu erstatten. Aus dem Bericht müssen die Zahl der Fälle, der jeweilige Grund der Anrufung sowie die Art der Erledigung ersichtlich sein.

²Die Kantone haben die zuständigen kantonalen richterlichen Behörden zu verpflichten, ein Doppel der Urteile über angefochtene Mietzinse und andere Forderungen der Vermieter dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement zuzustellen.

³Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement sorgt für deren Auswertung und Veröffentlichung in geeigneter Form.

Art. 26 Übergangsrecht
Die Vorschriften über den Schutz vor miss-

bräuchlichen Mietzinsen und andern missbräuchlichen Forderungen des Vermieters bei der Miete von Wohn- und Geschäftsräumen sind anwendbar auf Anfangsmietzinse oder Mietzinserhöhungen, die mit Wirkung auf einen Zeitpunkt nach dem 1. Juli 1990 festgelegt oder mitgeteilt werden.

²Wurde eine Mietzinserhöhung vor dem 1. Juli 1990, aber mit Wirkung auf einen Zeitpunkt danach mitgeteilt, so beginnt die Frist für die Anfechtung (Art. 270b des OR) am 1. Juli 1990 zu laufen. Für die Anfechtung eines Anfangsmietzinses, der vor dem 1. Juli 1990, aber mit Wirkung auf einen Zeitpunkt danach festgelegt wurde, gilt die Frist gemäss Art. 270 des Obligationenrechts.

³Mietverhältnisse mit indexierten oder gestaffelten Mietzinsen, die nach dem 1. Juli 1990 beginnen, unterstehen dem neuen Recht; Mietverhältnisse mit indexierten oder gestaffelten Mietzinsen, die vor dem 1. Juli 1990 begonnen haben, aber erst später enden, unterstehen dem alten Recht.

⁴Basiert der Mietzins am 1. Juli 1990 bei einem Mietverhältnis noch nicht auf einem Hypothekarzinsstand von 6 Prozent, kann der Vermieter auch später den Mietzins pro ½ Prozent Hypothekarzinserhöhung um 3,5 Prozent erhöhen; der Ansatz von 3,5 Prozent ist nur statthaft, bis der Hypothekarzins 6 Prozent erreicht hat.

Art. 27 Aufhebung bisherigen Rechts Die Verordnung über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen vom 10. Juli 1972¹ wird aufgehoben.

Art. 28 Vollzug und Inkrafttreten

1 Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist mit dem Vollzug beauftragt. Es kann nötigenfalls Richtlinien erlassen.

²Die Verordnung tritt am 1. Juli 1990 in Kraft.



Das Besondere: Ein SANITAS-Bad.

Auswahl und exklusives Design. Ideenreichtum und spielerische Details: Der Weg zum persönlichen Bad und den schönsten Badezimmerideen.

Bei uns werden Ihre Wünsche und Ideen Wirklichkeit. Sie finden alles, was Sie brauchen. Holen Sie sich Ihre Inspirationen aus unserem Katalog. Oder besser in einer unserer Ausstellungen, wo Sie gleich selber kombinieren und mitgestalten können.



Sanitas AG 8031 Zürich Limmatplatz 7 Tel. 01 275 33 11 Tfax 01 272 20 10 Sanitas AG 3018 Bern 18 Bahnhöheweg 82 Tel. 031 55 10 11 Tfax 031 55 10 65 Sanitas AG 9016 St. Gallen Simonstrasse 5 Tel. 071 37 22 11 Tfax 071 35 64 75 Sanitas AG 4012 Basel Kannenfeldstr. 22 Tel. 061 43 55 50 Tfax 061 43 04 35 SANITAS ALISTELLINGEN IN ZIPICH BERNISTGALIEN BASE

Sanitas AG, Verkaufsstelle für Bäder und sanitäre Apparate: 4153 Reinach, Kägenrain 1-3, Tel. 061 711 61 31, Tfax 061 711 62 08

Küchencenter: 7000 Chur, Industriestrasse 27 Tel. 081 24 49 24 Tfax 081 24 40 35

8808 Pfäffikon SZ, «Etzelpark» Churerstr. 154 Tel. 055 48 56 86 Tfax 055 48 56 88 9601 Lütisburg-Station Tel. 073 33 27 33 Tfax 073 33 27 43

